



© Katja Hentschel

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das sog. Homeoffice, für die meisten vermutlich korrekterweise als mobiles Arbeiten ausgestaltet, erfreut sich weiter größter Beliebtheit. Zahlreiche Arbeitnehmer arbeiten nicht in ihrem klassischen Büro im Betrieb. Eine Umfrage des Münchner ifo-Instituts hat im zweiten Quartal dieses Jahres einen Anteil von knapp 25 % ermittelt. Das ist ein Trend, der sich wohl nicht mehr umkehren wird, betrachtet man die Rahmenbedingungen: Das Angebot, flexibel arbeiten zu können, ist in Zeiten des Arbeitskräftemangels schlichtweg eine Notwendigkeit – kein Arbeitgeber wird, so denn die Voraussetzungen gegeben sind (das ifo-Institut geht insgesamt von einem Homeoffice-Potenzial von 56 % aus), neue Mitarbeiter mit einer hundertprozentigen Präsenzpflcht im Büro mehr finden können. Hinzu kommt der Druck natürlich auch aus der Belegschaft selbst, hat sie doch die Vorzüge dieser Arbeitsform während der Corona-Pandemie kennenlernen dürfen. Aber auch das Einsparpotenzial ist beträchtlich, nicht nur auf Seiten des Arbeitgebers (Stichwort Verringerung der Bürofläche), auch in Sachen Energieverbrauch. So hat Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck wegen des Ukraine-Kriegs eine freiwillige höhere Homeoffice-Nutzung vorgeschlagen, um weniger fossile Brennstoffe zu verbrauchen, die noch immer zu einem großen Teil aus dem mit Sanktionen belegten Russland stammen. Was es arbeits- und datenschutzrechtlich mit dem sehr weit gefassten mobilen Arbeitsmodell „Work from anywhere“ auf sich hat und welche Fallstricke dort lauern, haben unsere Autoren passend zum Sommer unter dem Titel „Arbeiten unter Palmen“ ab S. 14 in dieser Ausgabe zusammengetragen.

Andreas Krabel, Chefredakteur

PUBLIZISTISCHER BEIRAT

Prof. Dr. Frank Maschmann, Sprecher des Beirats, Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Arbeitsrecht, Universität Regensburg und Karls-Universität Prag | **Dr. Deniz C. Akitürk**, Rheinmetall AG, Senior Vice President Special Projects, Düsseldorf | **Dorit Engel**, Deutsche Bank AG, Senior Counsel Employment Law/Director, Frankfurt am Main | **Michael Fritz**, Vorstand Personal der DB Cargo AG in Mainz | **Valerie Holsboer**, ehem. Bundesagentur für Arbeit, Vorstand Ressourcen, Nürnberg | **Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Hromadka**, Universität Passau und Karls-Universität Prag | **Dr. Philipp Klarmann**, SAP SE, Chief Legal Counsel – Integrated Regulatory Office, Walldorf | **Dr. Jan Lessner-Sturm**, Metro AG, Director Labour Relations Germany & Labour Law, Düsseldorf | **Nils Meurer**, Leiter Personalmanagement, Grundsatz, Vergütung und Arbeitsrecht, Talanx Versicherungen, Hannover | **Dirk Pollert**, Verband der Metall- und Elektro-Unternehmen Hessen e. V., Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände e. V., Hauptgeschäftsführer, Frankfurt am Main | **Dr. Andreas Richert**, Bertelsmann SE & Co. KGaA, Leiter Arbeitsrecht und Koordination Personalarbeit Inland, Gütersloh | **Mark Rüther**, DFS Deutsche Flugsicherung GmbH, Leiter Tarifwesen, Bad Honnef | **Dr. Uwe Schirmer**, Robert Bosch GmbH, Leitender Direktor, Stuttgart | **Prof. Dr. Anja Schlewing**, Vors. Richterin am Bundesarbeitsgericht, Erfurt | **Ingo Schöllmann**, Arbeitgeberverband für Telekommunikation und IT e. V., Hauptgeschäftsführer, Bonn | **Prof. Dr. Rainer Sieg**, Rechtsanwalt, Honorarprofessor, Universität Passau | **Prof. Dr. Thomas Steger**, Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insb. Führung und Organisation, Universität Regensburg | **Dr. Klaus-Peter Stiller**, Bundesarbeitgeberverband Chemie e. V., Hauptgeschäftsführer, Wiesbaden | **Hans Peter Viethen**, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Ministerialdirektor a. D., Bonn und Berlin | **Boris Wein**, Head of Total Rewards & Employment Management, Lanxess Deutschland GmbH, Leverkusen

huss

HUSS-MEDIEN GmbH | 10400 Berlin

 Redaktion: Telefon 030 42151-445 | Anzeigen: Telefon 030 42151-238 | Leserservice: Telefon 030 42151-325 | www.leserservice.hussmedien.de | www.arbeit-und-arbeitsrecht.de